

UMM Universitätsmedizin Mannheim, 68135 Mannheim

Klinik für Urologie
Direktor: Prof. Dr. med. M. S. Michel

Haus 28, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
D-68167 Mannheim

Patientenservice ☎ **0621 383-4396**
Fax: 0621 383-73-3349

Notfalltelefon **0621-383-0**

Patienteninformation: Transurethrale Resektion der Prostata (TUR-P)

Sehr geehrter Patient,

mit diesem Schreiben informieren wir Sie über den weiteren Verlauf nach der Operation.

Bei Ihnen wird aufgrund von Beschwerden durch Ihre vergrößerte Prostata das Gewebe mit einer "Transurethralen Resektion der Prostata" oder "TUR-P" behandelt. Das Prinzip der **TUR-P** besteht darin, über Ihre Harnröhre die vergrößerten Anteile ihrer Prostata (das Adenom) operativ zu entfernen. Hierzu wird das Gewebe mit einer elektrischen Schlinge unter Sicht schrittweise abgetragen.

Die möglichen Risiken, Komplikationen und Alternativen zum geplanten Eingriff werden wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch erklären und Ihr Einverständnis dokumentieren.

Nach der OP wird ein **Spülkatheter** durch die Harnröhre in die Blase eingelegt. Dieser soll verhindern, dass sich in der Blase geronnenes Blut (Blutkoagel) sammelt. Der Katheter wird üblicherweise am 3. - 4. Tag nach der Operation entfernt.

Obwohl von außen nicht sichtbar, besteht im Bereich der Prostataloge eine Wundhöhle mit einer Oberfläche von ungefähr der Größe Ihrer Handinnenfläche. Die vollständige Abheilung dieser **Wundfläche** dauert 4-6 Wochen. Innerhalb dieses Zeitraums kann es wiederholt zu kleinen Blutungen kommen oder der Urin leicht blutig sein. Gelegentlich kann auch mal ein kleines Blutkoagel erscheinen. Diese Situation ist Bestandteil der **Wundheilung** und ist für Sie nicht gefährlich.

In dieser Zeit werden Sie auch häufiger einen **starken Harndrang** empfinden. Zusätzlich kann es sein, dass der Harnstrahl noch nicht ausreichend kräftig ist. Auch dies erklärt sich durch die Wundheilung innerhalb der Prostata; die zurückgebliebene Prostatakapsel muss heilen und schwillt, wie jedes andere operierte Gewebe, erst mal an.

Um die Wundheilung zu unterstützen und die durch sie verursachten Symptome zu lindern, erhalten Sie Medikamente. Zudem sollte das Gewebe um die Prostata geschont werden.

Folgende Verhaltensregeln sollten Ihnen helfen, die Nachbehandlung bestmöglich zu gestalten:

- Viel trinken: täglich 2-3 Liter mindestens 4 Wochen lang, z.B. Tee, stilles Wasser, verdünnte Fruchtsäfte, in Maßen Wein und Bier.
- Körperliche Anstrengungen, insbesondere Heben von schweren Gegenständen, vermeiden. Öfters kleinere Spaziergänge machen. Keine längeren Fahrten mit dem Fahrrad oder Motorrad, ebenso kein Reiten.
- Sexuelle Enthaltsamkeit ist in den ersten 4 Wochen zu empfehlen. Der Samenerguss kann rötlich/bräunlich sein, dies ist nicht gefährlich. Möglicherweise wird die Samenflüssigkeit nicht nach vorne, sondern nach hinten in die Blase "geschleudert". Dies ist eine Folge der Operation und sehr häufig. Das Orgasmusgefühl bleibt jedoch vollständig erhalten.
- Nicht heiß baden oder in die Sauna gehen während der ersten 3 Wochen, nur duschen. Keine Heizkissen, Wärmeflaschen oder dergleichen verwenden.
- Auf regelmäßigen weichen Stuhlgang achten. Nicht pressen beim Stuhlgang, ggf. Abführmittel verwenden, können vom Arzt verschrieben werden
- Bei Blut im Urin: mehr trinken und Bettruhe. Sollte die Blutung stärker sein und länger anhalten und wie "Nasenbluten" aussehen, sofort den Urologen oder Hausarzt verständigen.
- Falls Sie Medikamente zur Blutverdünnung einnehmen (z.B. Aspirin, Marcumar, ...): bitte klären Sie mit ihrem behandelnden Stationsarzt, wann Sie diese Medikamente wieder einnehmen dürfen, bzw. müssen.
- Da während der Operation nicht die gesamte Prostata, sondern lediglich Drüsengewebe entfernt wurde, sollten Sie weiterhin die Prostatakrebs-Vorsorge bei Ihrem Urologen in Anspruch nehmen.

An Ihrem Entlasstag erhalten Sie einen Entlassungsbrief, nachdem Sie mit dem Stationsarzt ein Entlassungsgespräch geführt haben.

Der Entlassungsbrief enthält alle wichtigen Informationen für Ihren Urologen und/oder Hausarzt, bei denen Sie sich kurzfristig zur Kontrolle vorstellen und den Entlassbrief abgeben sollten, da der Arztbrief auch eine Empfehlung für die weitere Diagnostik bzw. Therapie enthält.

Bei akuten Problemen wenden Sie sich bitte an Ihren niedergelassenen Arzt oder unsere Ambulanz (Haus 28, Ebene 1).

Sollten nach der Entlassung Fragen auftauchen, bitte zögern Sie nicht, uns auf Station zu kontaktieren (Station 28-2: 0621-383-2332; Station 28-3: 0621-383-2325).

Wir wünschen Ihnen für Ihre Genesung alles Gute und stehen Ihnen im medizinischen Notfall Tag und Nacht, auch nach Ihrer Entlassung, jederzeit zur Verfügung (Tel.: 0621 383 0).

Klinik für Urologie der Universitätsmedizin Mannheim

Aktualisiert am: 24.11.2014